

Schwedische Börsen ziehen junge Unternehmen an

Schweden ist bekannt für seine Natur, das Königshaus, Ikea und sichere Autos. Weniger bekannt sind die Nordeuropäer für ihre Investitionskultur in junge Unternehmen. An der „Nasdaq FirstNorth“ und der „AktieTorget“, den Börsen für sogenannte „Microcaps“ in Stockholm, werden mittlerweile 413 Unternehmen gehandelt.

Hamburg, 23. Oktober 2017- Schweden ist von Deutschland nur 80km Luftlinie entfernt, doch bei der Investitionskultur in kleine Unternehmen liegen Welten zwischen den beiden europäischen Ländern. Schweden bietet zwei Aktienmärkte für kleine Unternehmensgrößen: Den „Nasdaq FirstNorth“ mit 250 gelisteten Microcaps und die „AktieTorget“ mit 163 gelisteten Unternehmen. Die Chance für junge Firmen mit einer kurzen Historie aber großen Marktchancen schnell und unkompliziert an Kapital zu kommen, hat sich schon für über 413 Unternehmen in Schweden bewährt. Allein 78 IPOs hatten ihr Debut in 2016 auf dem Parkett.

„Mit einer Marktkapitalisierung von 2,5 Mio. € zum Zeitpunkt des Listings haben diese Microcaps ein neues „Funding-Modell“ etabliert, dass mittlerweile über die Landesgrenzen hinaus Beachtung findet“, stellt Stefan Lundgren fest, der als Gründer der Sedermera Fondkommission in Schweden über

80 IPO's betreut hat und als einer der führenden Kenner der Microcap-Szene in Europa gilt. Einen Anteil daran hatten dänische Firmen. Stefan Lundgren hat dafür als Brückenkopf fungiert und seit 2011 mehr als 25 dänischen Start-Ups den Weg nach Stockholm geebnet. Darauf ist auch die dänische Regierung aufmerksam geworden. Sie erwägt, die rechtlichen und steuerlichen Bedingungen für junge Firmen zu verbessern und einen eigenen Börsenindex für Microcaps in Dänemark zu etablieren.

Ein macro-ökonomischer Hit

In den letzten 15 Jahren haben sich die beiden Indizes zu einem macro-ökonomischen Hit entwickelt. Der Nasdaq FirstNorth Index ist seit 2012 um 127% und die AktieTorget um 246% gestiegen. Davon profitieren nicht nur die Entrepreneurse selbst. Der Anteil an neuen Arbeitsplätzen, die durch diese Börsenunternehmen erzeugt werden, liegt überdurchschnittlich

hoch. 80% der neuen Jobs in Schweden werden von Firmen mit weniger als 50 Mitarbeitern geschaffen. Hohe Qualitätsstandards für die gelisteten Unternehmen gewährleisten dabei ein hohes Maß an Sicherheit für den Anleger. In Schweden sind 20 % der Bevölkerung Direktinvestoren in Aktien, sie halten zu einem Großteil auch Anteile an Micocaps. Die Verteilung dieser Investoren erstreckt sich über alle Bevölkerungsschichten, vom einfachen Angestellten bis zum Multimillionär.

Deutschland droht, die Chancen für junge Unternehmen zu verschlafen

21% der Start Ups in Deutschland würden gerne früher an die Börse gehen, doch hier bietet die Börse nur die Segmente „Scale für Aktien“, die „Mittelstandsbörse“ und „m:access“ an. Die Mindestanforderungen dieser Segmente an Umsatz und Unternehmenshistorie blockieren den Zugang für die ganz jungen Unternehmen. Die Hürden für die Zulassung sind zu hoch. Zum Vergleich: Die Anforderung an Unternehmenshistorie für „Scale für Aktien“ beträgt zwei Jahre, an der AktieTarget gibt es keine Einschränkung. In Frankfurt muss

ein Unternehmen eine voraussichtliche Marktkapitalisierung von 30 Mio. € beim IPO erzielen, in Stockholm startet man mit 2 Mio. €.

Welche Chancen eröffnen sich den Microcaps durch den frühen IPO? „Zum einem kommen sie schneller und unkomplizierter an Risikokapital und zum anderen behalten sie viel mehr Kontrolle über ihr Unternehmen als wenn sie z.B. über Venture Capital einen zusätzlichen Anteilseigner an Bord holen“, erklärt Stefan Lundgren von Drittemal AB, der von Hamburg aus operiert, „nach der öffentlichen Förderung sind unsere Börsen zu den wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten für junge Unternehmen geworden.“

Das schwedische Beispiel könnte deshalb auch bei uns schnell Schule machen, wenn junge deutsche Unternehmen beginnen, wie die Dänen ihr erstes Fremdkapital an der Stockholmer Börse einzusammeln. Die Ausgangssituation ähnelt der in Dänemark vor fünf Jahren und in Schweden vor fünfzehn Jahren.

Kontakt
Drittemal AB
Stefan Lundgren
Uhlenhorster Weg 2
22085 Hamburg
0170-663 9673
stefan@drittemal.de